# eFit² Austria

*Die neue Qualität der Bildung.*

**Christian Dorninger**

## Das Ziel

Die Initiative eFit Austria wurde vom bm:bwk gestartet, um die Ziele des Aktionsplans eEurope in Österreich in die Tat umzusetzen. eFit Austria fungiert seit seiner Gründung im Jahr 2000 als Plattform für zahlreiche Initiativen und Projekte, die sich mit Zukunftsthemen in den Bereichen Bildung,Wissenschaft und Kultur auseinander setzen. So wird der optimale, nachhaltige und breitenwirksame Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt gefördert.

## Die Bereiche

eFit Austria bündelt Zukunftsprojekte in spezifischen Entwicklungs- und Einsatzbereichen:

- Der Projektschwerpunkt eEducation befasst sich mit der Integration neuer Medien in das allgemeine und berufliche Bildungswesen.
- Der Projektschwerpunkt eLearning Portal bietet als Kern von eFit Austria Zugang zu innovativen Services und hochwertigem Content in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Training und Kultur.
- Der Projektschwerpunkt eScience treibt den IT-Einsatz im wissenschaftlichen Bereich und an den Fachhochschulen voran.
- Der Projektschwerpunkt eTraining verbessert die Lehr- und Lernformen sowie den Zugang zur Erwachsenenbildung.
- Der Projektschwerpunkt eCulture zielt darauf ab, mit modernen Informationstechnologien das Kultur- und Wissenserbe Österreichs zeitgemäß zu erschließen, zu bewahren und zugänglich zu machen.
- Der Projektschwerpunkt eAdministration/ eGovernment gestaltet durch den IT-Einsatz die Bildungsverwaltung noch effizienter und serviceorientierter.
- Der Projektschwerpunkt Infrastruktur schafft die wichtigen technisch-organisatorischen Voraussetzungen für die inhaltlichen Anliegen von eFit Austria.

## Die Erfolgsbilanz

Eine wichtige Grundlage für die Aktivitäten von eFit Austria war die von der Bundesregierung im Jahre 2000 bereitgestellte „Computermilliarde" (in ATS). Mehr als 200 Projekte wurden im Rahmen von eFit Austria bis 2004 realisiert. Der Fortschrittsbericht der EU-Kommission zum Thema „Education & Training 2010" (November 2004) lobt u.a. die langfristige Orientierung des eFit-Austria-Programms.

## eFit² Austria

Mit dem Jahr 2005 ist eFit Austria in die nächste Phase eingetreten. Aus den Mitteln der „Bildungsinnovationsmilliarde" (in ATS) wird eFitAustria bis zum Jahr 2006 fortgeführt. eFit2 Austria zielt darauf ab, die Nachhaltigkeit der bisherigen eFit-Projekte zu verstärken und die notwendigen technischen, infrastrukturellen und fachdidaktisch/pädagogischen Voraussetzungen für eine Verankerung der neuen Medien und veränderten Lernkulturen im österreichischen Bildungssystem sicher zu stellen.

## Die Projektziele

Bei der Projektentwicklung wird insbesondere auf die Autonomie der Bildungseinrichtungen Wert gelegt, auf die Orientierung auf lebensbegleitendes Lernen, auf die Steigerung der virtuellen Mobilität aller Partner und auf das Umsetzen von österreichischen Bildungsstandards sowie Standards im IT-Bereich (z.B. für Infrastruktur, Lernplattformen, eContent).

## Konkrete Projektziele von eFit2 Austria bis zum Jahr 2006 sind u.a.:

- Jede Schule hat einen Internet-Breitbandanschluss (bereits teilweise erfüllt).
- Sonderunterrichtsräume und zunehmend alle Klassen bzw. Lernorte (multimediale Schulbibliothek) haben Zugang zum Internet.
- Jede weiterführende Schule setzt eine Lernplattform ein („Echtbetrieb" oder Test).
- Hochwertige Lernmaterialien stehen online *„on demand"* und barrierefrei zur Verfügung.
- Schülerdaten werden an allen Schulen elektronisch verwaltet.
- Alle Lehrenden verfügen über IKT-Skills mindestens auf ECDL-Basis.
- Alle Lehrenden sind per eMail erreichbar.
- Die Erfahrungen mit den Notebook-PC-Klassen werden ins Regelschulwesen übernommen.
- Portale für die Contentnutzung werden eingerichtet (angestrebt wird eine Gesamtversorgung aller österreichischen Schulen - ein Bildungsportal sichert die Übersicht über alle Lernangebote).
- Alle IT/eLearning/eContent-Wettbewerbe auf nationaler und europäischer Ebene werden koordiniert und zusammengefasst.
- Ein umfassendes Informationssystem zur Erwachsenenbildung steht zur Verfügung.
- Erschließung, Bewahrung und Zugangsverbesserung zum kulturellen Erbe wird durch Digitalisierung von Kulturgütern erreicht.

# IISEP

*(Informatics in Secondary Schools: Evolution and Perspectives)*

*Klagenfurter Informatik-Fachdidaktik bietet europäisches Forum*

**Peter Micheuz**

Vom 30. März bis 1. April 2005 veranstaltete das Institut für Informatik-Systeme der Universität Klagenfurt die internationale Informatik-Fach didak tik Tagung ISSEP, *Informatics in Secondary Schools: Evolution and Perspectives*. Die aus Anlass des zwanzigjährigen Bestands der Schulinformatik in Österreich konzipierte Tagung entwickelte sich zu einem breiten europäischen Forum und ermöglichte so den fachdidaktischen Dialog zwischen Lehrenden an Schulen und an Universitäten sowie Curriculums-Verantwortlichen in Ministerien über Länder-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg.

Zwanzig Jahre Informatik an Österreichs AHS war Anlass, vom 30. März bis 1. April 2005 eine internationale Informatik-Didaktik Tagung zu veranstalten. Diese sollte sowohl dem Bedarf einer Standortbestimmung des Schulfachs Informatik als auch der Beziehung zwischen Bildungsinhalten dieses Fachs und zunehmender Informationstechnologie in der Schule Rechnung tragen. Die Bemühungen um einen europäischen Bildungsraum gemeinsam mit der jüngst erfolgten Erweiterung der EU stellten eine weitere Motivation dar, nicht nur nationale Erfahrungen auszutauschen.

Der erste Tag widmete sich einem Rückblick auf das vergleichsweise junge Unterrichtsfach Informatik mit Beiträgen, die einen geographischen und fachlichen Bogen von Großbritannien bis Russland spannten. Dabei kamen Aspekte des Informatikunterrichts unter dem Gesichtspunkt der historischen Entwicklung nicht zu kurz. Ergänzend dazu gab es Vorträge mit Bezug auf Unterrichtsaspekte wie z.B. der Einbringung von Ethik in den Fachunterricht oder die Umsetzung von gruppenzentriertem Lernen.

Die Eröffnung des zweiten Konferenztags durch eine eindrucksvolle Keynote von **Jürg Nievergelt** beschäftigte sich mit langlebigen Konzepten guten Informatikunterrichts. Weiterführende Vorträge zeigten anhand konkreter Beispiele, wie anspruchsvolle Inhalte schülergerecht vermittelt und wie zentrale Informatik-Konzepte in Verbindung mit anwendungs orientierten IKT-Kompetenzen unterrichtet werden können. Dieser Spannungsbogen wurde auch am Abend nicht ganz losgelassen. **Erich Neuwirth** (Universität Wien) servierte anlässlich des festlichen Abendessens im Schloss Mageregg informatisch-musikalische Überraschungen.

Der letzte Tag der ISSEP legte den Fokus auf das Thema E-Learning in der schulischen Gegenwart und Zukunft und auf daraus resultierende organisatorische Rahmenbedingungen.

Fünf Tutorials, die sich mit Fragen rund um E-Learning beschäftigten sowie eine Spezialsitzung zur Curriculums-Entwicklung in technischen Schulen rundeten das Programm ab.

Da Schule kein geschlossenes System sein sollte, fand am Abschusstag noch eine Podiumsdiskussion zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Schule über Erwartungshaltungen und Realisierungsmöglichkeiten statt. Doch so interessant die Diskussion verlief, die klare Abgrenzung der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Informatik blieb, wie fast erwartet, doch offen.

Die Beiträge zur ISSEP erschienen aufgeteilt auf zwei Tagungsbände, nämlich *From Computer Literacy to Informatics Fundamentals* in der LNCS-Serie des Springer Verlags und *Innovative Concepts for Teaching Informatics* bei Ueberreuter.

Die gelungenen Zeichnungen des Kärntner Karikaturisten **Christian Berger** fanden großen Anklang bei den Teilnehmern.

Der Erfolg der Tagung ist nebst dem internationalen Programmkomitee und den Vortragenden dem Klagenfurter Informatik-Didaktik-Team und **Dr. Reiter**, dem engagierten Schirmherrn der Tagung im bm:bwk, zuzuschreiben. Ihm und allen weiteren Sponsoren der Veranstaltung gilt besonderer Dank.

Weitere Informationen und Tagungsunterlagen gibt es auf der Konferenz-Website *http://issep.uni-klu.ac.at*

*http://issep.uni-klu.ac.at/*